

Das Miteinander zählt

Modenschau im Begegnungsraum des Interkulturellen Zentrums in Bad Hersfeld

VON GUDRUN SCHMIDL

BAD HERSFELD. IKUZ hat alles, aber nicht die „Perfektion“ entschuldigte Moderatorin Iris Plass-Geißler kleine Verzögerungen im Ablauf der vom Interkulturellen Zentrum in Bad Hersfeld veranstalteten Modenschau.

Perfektion ist auch nicht das Anliegen des Vereines den Deutsche und Nichtdeutsche in Eigenregie organisieren und leiten. Hier begegnen sich Menschen auf Augenhöhe, wird Integration gelebt als Miteinander in gegenseitiger Akzeptanz und Neugier auf andere Welten.

„Die Grenzen niederreißende Arbeit des IkuZ zeigte sich auch bei der modischen Reise durch die Welt, bei der die Kleider aus vielen verschiedenen Ländern auf fast allen Kontinenten die Geschichten erzählten.

Hochgeschlossen

Während das Kleid von IKUZ-Mitglied Gisela Lettner für ihre persönliche Liebesgeschichte stand, präsentierte Barbara Dibowski, von der Hersfelder Tanzgruppe „Balady“ eines der ersten, erstaunlich angezogenen und hochgeschlossenen Bauchtanzkostüme aus Algerien. „Unten ungarisch, oben andalusisch“ waren die Röcke und Blusen,



Anna und ihre zauberhafte Tochter Stella zeigten die traditionelle Kleidung ihrer afrikanischen Heimat Togo. Stella heißt Stern und sie war der „Star“ des Abends zusammen mit dem achtjährigen Maurice und seinem fast zwei Jahre alten Bruder Jorge aus Mexiko, die mit ihrer Mama Berenice ihren großen Auftritt hatten.

die glitzernden und funkelnden Kleider aus dem Iran und Jordanien, die an Geschichten aus tausendund-einer Nacht erinnerten, das hoch ge-

schlitzte vietnamesische Nationalkleid, „Ao Gai“ oder die Tracht „Hanbok“ aus Südkorea, die Peggy Krone mit Tanzeinlagen vorführte, mussten teilweise aus den Heimatländern angefordert werden.

Herzen erobert

Ihre weiße Abiturmütze, die noch heute in ihrem Heimatland verteilt wird, hatte die gebürtige Finnis Finin Vuokko dabei, Kastagnetten gehörten zu Dolores kleiner Flamencoeinlage. Die Modenschau, die in Deutschland begann, endete mit der vorgeführten hessischen Hubbeltracht. Erst beim Abschlussbild hatte sich das Lampenfieber der Modelle gelegt. Die mit ihrer Herzlichkeit, Spontaneität, ihren Erläuterungen und ihrem Einsatz die Herzen der zahlreichen Zuschauer eroberten.

„Immer wenn es ernst wird, sind alle da“, versicherte Iris Plass-Geißler schon zu Beginn der Veranstaltung, die mit einem internationalen Büffet, Gedankenaustausch und gemütlichem Beisammensein ausklang. Solche Veranstaltungen sind für den Verein wichtig, denn dieser finanziert seine Arbeit ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden.